Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 600. Mittag-Ausgabe. Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 23. December 1878.**

Deutschland.

Berlin, 21. Decbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem General-Major z. D. von Zedtwitz, bisher Commandant von Wesel, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Kreisgerichts-Rath a. D. Groth zu Altona und dem Sanitäts-Rath Dr. med. Davidson zu Breslau den Rothen Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Particulier Wilhelm Lotze zu Münden den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Leonhardt zu Bischmisheim im Kreise Saarbücken das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Obergärtner Neumann zu Colonie Alsen, Gemeindebezirk Stolpe im Kreise Teltow, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Dem Kaiserlichen Consul O. Wantzelius in St. Thomas ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsdienste ertheilt worden.

Dem Kreisgerichtsrath Gründler in Luckau ist die Function des Abtheilungs-Dirigenten bei dem Kreisgericht daselbst übertragen. Der Kreisgerichtsrath Reußner in Wanzleben ist an das Kreisgericht in Friedeberg versetzt. Der Referendar Jonen aus Köln ist zum Advocaten im Bezirk des Königlichen Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden. Dem Kreisgerichtsrath Klose in Geiwitz ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Berlin, 21. Dec. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahm heute die Meldung des aus Bonn hier eingetroffenen Prinzen Wilhelm, königliche Hoheit, entgegen, empfingen den zum Commandeur des 3. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 58 ernannten Oberst-Lieutenant von Petery, den Inspecteur der 4. Pionnier-Inspection Obersten von Adler, sowie den zum Abtheilungs-Commandeur im 1. Hannoverschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 10 ernannten Major von Ehrhardt und hörte hierauf den Vortrag des General-Adjutanten, General-Majors von Albedyll.

Ihre Majestät die Kaiserin-Königin war gestern in Bethanien und im Hedwigs-Krankenhause anwesend. Heute erschien Ihre Majestät bei der Weihnachtsbescheerung der Kinder des Dorotheenstädtischen Bezirks.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm gestern Vormittag die persönliche Meldung des Rittmeisters von Schack vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6 entgegen, empfing den Geheimen Hofrath Bork, sowie den Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath und Ministerial-Director Rindfleisch und hörte den Vortrag des Oberst-Lieutenants Meyer, Chef der Abtheilung für die Ingenieur-Angelegenheiten. Abends um $7\frac{1}{2}$ Uhr begab Sich Höchstderselbe nach dem Lehrter Bahnhof zum Empfange Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin, welche mit Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Köln wieder hier eintraf. (R.-Anz.)

= **Berlin**, 22. Dec. [General-Enquete zur Revision des Zolltarifes. — Die Stellung der Hansestädte, Sachsens und Braunschweigs zu derselben. — Die Bundesrathsausschüsse und der Handelsvertrag mit Oesterreich. — Die Beisetzung Bayard Taylor's.] Die von dem Reichskanzler berufene Commission zur Vornahme einer General-Enquete für Revision des Zolltarifes wird schon am 2. Januar k. J. hier zusammentreten. Bei Berathung des betreffenden Vorschlags im Bundesrathe erklärte, wie nachträglich bekannt wird, der Bevollmächtigte der Hansestädte, daß die letzteren einer Revision des bestehenden Zolltarifs schon um der dafür geltend gemachten formalen Gründe willen nicht entgegentreten könnten, daß sie aber, indem sie dem Antrage der Ausschüsse auf Einsetzung einer Commission beipflichteten, nicht den Motiven zustimmen wollten, mit denen die Vorlage eine materielle Reform des Zolltarifs in der Richtung einer wesentlichen Erhöhung und Vermehrung des Zollschutzes zur Erwägung empfohlen habe. Anbelangend die Zusammensetzung der Commission, so enthielten die Vorschläge der Ausschüsse eine principielle Abweichung von der bei ähnlichen Anlässen bisher beobachteten Praxis, in Folge deren auch das Stimmverhältniß, wie es im Bundesrath und seinen Ausschüssen verfassungsmäßig bestehe, keine genügende Beachtung gefunden habe. Gehe man davon aus, daß eine Untersuchung der deutschen Zoll- und Handelspolitik nur dann zu richtigen Ergebnissen führen könne, wenn den verschiedenen, dabei in Frage kommenden Standpunkten und Interessen die nöthige Berücksichtigung gesichert sei, so müsse es um so mehr Bedenken erregen, daß nach derjenigen Zusammensetzung der Commission, wie sie von den Ausschüssen vorgeschlagen sei, das Zusammenwirken zweier Staaten unter Umständen hinreichen könne, Majoritätsbeschlüsse herbeizuführen. Der Bevollmächtigte sei daher angewiesen, zu beantragen: Der Bundesrath wolle zu den Ausschuß-Anträgen beschließen: daß in den Plenar-Versammlungen der Commission eines von den drei durch den Reichskanzler zu ernennenden Mitgliedern und eines der beiden von Baiern zu ernennenden Mitglieder nur berathende Stimme zu führen hätten. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen und das Herzogthum Braunschweig erklärten bei Zustimmung zu den Ausschußanträgen, ihre Regierungen verwahrten sich dagegen, daß aus der Zustimmung zu der vorgeschagenen Zusammensetzung der Commission ein Präjudiz für die Bildung ähnlicher Commissionen in der Zukunft abgeleitet werde. Auch wurde Einverständniß darüber constatirt, daß unter Beamten, welche in die Commission zu berufen seien, auch die Senatoren der Hansestädte, sowie im Ruhestande befindliche Beamte zu verstehen seien und der Reichskanzler bei Auswahl der von ihm zu ernennenden Commissions-Mitglieder nicht auf Reichs-Beamte beschränkt sei. — Die zustehenden Ausschüsse des Bundesraths haben gestern beschlossen, die Zustimmung des letzteren zu dem österreichischen Handesvertrage zu beantragen. — Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Sterbehause — Behrenstraße 67 — die Leichenfeier für den am Donnerstag verstorbenen amerikanischen Gesandten Bayard Taylor statt. Um den unter hochstämmigen Blattpflanzen und brennenden Kerzen aufgebahrten Sarg hatte sich eine glänzende und zahlreiche Trauerversammlung geschaart. Se. Majestät der Kaiser hatte sich durch seinen Adjutanten, Grafen Lehndorff, Se. K. K. Hoheit der Kronprinz durch seinen Adjutanten, Major von Pannwitz, vertreten lassen. Außerdem bemerkte man den Staats-Secretär des Auswärtigen von Bülow, den Ministerial-Director im Auswärtigen Amt von Philippsborn und andere Mitglieder des letzteren, ferner das diplomatische Corps ziemlich vollzählig, von den Botschaftern den russischen, Baron Dubril, und den englischen, Lord Odo Russell. Ziemlich vollzählig war ferner die hiesige amerikanische Colonie (vorzugsweise Deutsch-Amerikaner) erschienen. Diese hatten einen Lorbeerkranz mit den amerikanischen Farben, die deutschen Freunde einen solchen mit den deutschen Farben auf den Sarg niedergelegt. Die parlamentarische Welt war durch die Abgeordneten von Bunsen, Gneist, Dr. Löwe (Calbe) u. A. vertreten. Die Feier begann mit einer Rede des amerikanischen Geistlichen Dr. Thompson in englischer Sprache, welcher daran erinnerte, daß ihn der Verstorbene im letzten Sommer bei einer Feier für Bryant (den Uebersetzer Schillers) gefragt habe, ob wohl eine ganze Nation im Stande sei, über den Tod eines Poeten zu weinen? Diese Frage sei jetzt bejaht, denn ganz Amerika trauere um diesen Verstorbenen. An dieser Einleitung knüpfte der Geistliche ein Lebensbild des Heimgegangenen mit besonderer Betonung seiner literarischen Verdienste. Er hob u. A. hervor, wie der Verstorbene während des Congresses durch die Bekanntschaft mit Lord Beaconsfield erfreut worden sei, der ihn durch die ausgezeichnetsten Lobsprüche geehrt hätte. Der Redner schloß mit Citaten aus dem letzten, soeben erst in London erschienen Werke des Heimgegangenen, einem dramatischen Lehrgedicht: „Prinz Deukalion", einer Darstellung des menschlichen Ringens nach den höchsten Idealen eines Aufstrebens zum Bau eines Tempels der Wahrheit. Mit diesem Werke allein habe sich der Verstorbene ein unvergängliches Denkmal gegründet. Nach dem Geistlichen sprach auf Wunsch der Familie Berthold Auerbach und gab in warmen, empfundenen Worten und vollendeter Form den Empfindungen der deutschen Freunde und der Theilnahme der deutschen Nation an dem Tode eines ihrer wärmsten Anhänger im Auslande Ausdruck. Der Redner zog eine geistvolle Parallele zwischen dem Verstorbenen und Benjamin Franklin, auch dieser Redner beleuchtete die literarischen Verdienste Bayard Taylor's namentlich seine Uebersetzung des Göthe'schen „Faust" und seine Geschichte des deutschen Volkes für amerikanische Schulen. Er beklagte, daß der Verstorbene seinen Plan, ein Werk über das Leben Göthe's zu schreiben, unausgeführt lassen mußte. Nach der Rede Auerbach's sprach der Geistliche ein Gebet, an dessen Schluß er den Segen des Himmels auf das Leben des Präsidenten der Verein. Staaten und des Deutschen Kaisers, sowie ihrer Räthe erbat. Damit war die Feier beendet und es wurde nun der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und nach dem Jerusalemer Kirchhof überführt, wo er beigesetzt wird. Eine endlose Wagenreihe folgte, an der Spitze die vier sechsspännigen Gallawagen der kaiserlichen Majestäten und des kronprinzlichen Paares.

⊙ **Berlin**, 21. Decbr. [Telegraphenschule. — Post-Bibliotheken.] Die Telegraphenschule des Reichs-Post- und Telegraphen-Amtes wird ihren nächsten, am 6. Januar 1879 beginnenden Unterrichts-Cursus mit einem erweiterten Lehrplane eröffnen. Außer den seither behandelten technischen Gegenständen wird der Unterricht zum ersten Male auch die Hilfswissenschaften umfassen, welche bei der electrischen Telegraphie in Betracht kommen. Insbesondere sollen Physik und Chemie, reine und angewandte Mathematik, sowie Staatswirthschaftslehre mit näherer Berücksichtigung des Verkehrswesens durch besondere Lehrkräfte behandelt werden. An dem nächsten Unterrichtscursus werdrn 30 Telegraphen-Beamte Theil nehmen. — Schon seit längerer Zeit ist die oberste Post- und Telegraphen-Behörde bemüht, durch zweckentsprechende Ausstattung der Bücher-Sammlungen bei den Kaiserlichen Ober-Post-Directionen ihren Beamten in dem Streben nach Erweiterung der allgemeinen Bildung und nach Ergänzung der beruflichen Kenntnisse geeignete Unterstützung zu bieten. Nachdem jene Büchersammlungen in ihrer Entwickelung bis zu einem gewissen Grade vorgeschritten sind, beabsichtigt der General-Postmeister, ihnen eine weitere Ausdehnung zu geben, daß sie auch für die Kreise der Unterbeamten mit Erfolg benutzt werden. Es erscheint dies um so mehr wünschenswerth, als die fraglichen Personen zum großen Theil auf dürftige Preßerzeugnisse angewiesen sind und in dem Verlangen nach Lese- und Belehrungsstoff nicht selten zu Schriften ihre Zuflucht nehmen, welche ihnen keineswegs Belehrung oder angemessene Unterhaltung gewähren. Zu diesem Zwecke ist den Kaiserlichen Ober-Postdirectionen Seitens der obersten Centralbehörde eine Reihe von Büchern theils belehrenden, theils unterhaltenden Inhalts bezeichnet worden, deren Anschaffung zum Nutzen der Unterbeamten zunächst empfohlen wird. Die Ober-Postdirectionen werden deraus Veranlassung nehmen, die Unterbeamten der Post- und Telegraphen-Anstalten durch die Amtsvorsteher und Aufsichtsbeamten über den Zweck und den Nutzen der Büchersammlungen eingehend belehren zu lassen, und dafür Sorge tragen, daß die dargebotenen Bildungsmittel zweckmäßige und erfolgreiche Ausnutzung erfahren. Es scheint uns dies der rechte Weg zu sein, in den Beamtenkreisen den Einflüssen socialdemokratischer Agitation mit Erfolg entgegen zu treten.

[Verbote auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Octbr. 1878.] Die in der Zeit vom 23. October bis 7. Decbr. 1878 erschienenen Nummern 84 bis 97 der in Neumünster-Zürich herausgegebenen und in der Schweizerischen Vereins-Buchdruckerei Hottingen-Zürich gedruckten periodischen Druckschrift: „Die Tagwacht. Organ der socialdemokratischen Partei in der Schweiz und des Schweizerischen Arbeiterbundes. Neunter Jahrgang".

Malchin, 21. Decbr. [Landtag.] Die Regierungen sind auf den von den Ständen gemachten Vorschlag, betreffend die Berufung eines ständischen Conventes zur Berathung der noch nicht erledigten Vorlagen über die Justizreorganisation nicht eingegangen und haben den Landtag heute vertagt.

Braunschweig, 21. Decbr. [Landtag.] Der Landtag ist heute bis zum 11. Februar vertagt worden. — In die Commission zur Vorberathung einer in Folge des Veltheim'schen Antrages etwa eingehenden Regierungsvorlage sind die Abgeordneten Bode, Caspari, Cramm, Häusler, Heinemann, Rosenthal und Schöttler gewählt worden.

Stuttgart, 21. Decbr. [Mittnacht.] Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" veröffentlicht die Enthebung des Ministerpräsidenten v. Mittnacht von der Verwaltung des Departements der Justiz unter Anerkennung der von demselben in diesem Amte geleisteten ausgezeichneten Dienste. Zum Chef des Departements der Justiz ist der Geheimrath Dr. v. Faber ernannt.

Italien.

Rom, 18. December. [Das neue Ministerium. — Depretis und Nicotera. — Die Ränke Crispi's und dessen Bruch mit Depretis. — Die Hoffnungen des letzteren.] Mit größeren Schwierigkeiten als diejenigen, welche sich dem, nach der Zurücklegung des betreffenden Mandats, vom Könige mit der Bildung des neuen Cabinets betrauten Deputirten Depretis entgegenstellen, hat wohl nie in ähnlichen Fällen ein Staatsmann zu kämpfen gehabt und deshalb ist es nicht zu verwundern, daß die Bildung des neuen Cabinets nur sehr langsam vorwärts geht. — Wie ich bereits in meinen vorangeschickten Berichten hervorzuheben Gelegenheit nahm, ist der Sturz des vorigen Cabinets in Folge einer augenblicklichen Coalition der aus den heterogensten Elementen zusammengesetzten verschiedensten Parteien der Kammer erfolgt. Jede dieser Parteien stand an und für sich in der entschiedensten Minorität und war an Zahl der Partei des gestürzten Ministeriums unterlegen, auch ohne daß sich die eine oder andere Partei der augenblicklichen Coalition gegen die nun zur Regierungsgewalt gelangte Minorität gewendet haben würde. Da nun für Herrn Depretis die Möglichkeit ausgeschlossen war, die dissentirenden Elemente der bisherigen Kammer-Majorität er unter seiner Fahne zu vereinen und die in zwei Theile gespaltene Linke der liberalen Partei wieder zu einem Ganzen zu vereinigen, so mußte sein Augenmerk in allererster Reihe dahin gerichtet sein, sich wenigstens für den Anfang, d. h. bis sich in den Reihen der unterlegenen Partei des früheren Cabinets der Unwille über den Sturz gelegt und die Möglichkeit einer Verständigung mit den dissentirenden Parteigenossen leichter geworden, die Unterstützung oder wenigstens die wohlwollende Neutralität eines Theiles der früheren Coalition und namentlich der von Sella und Minghetti geführten eigentlichen parlamentarischen Opposition zu sichern, ehe er an die Bildung des neuen Ministeriums ging. — Im vorliegenden Falle trat nun auch für das neue Cabinet die Nothwendigkeit heran, von der Kammer die Bewilligung zu mehrmonatlicher provisorischer Budgetgewährung sich sofort zu erbitten, da die Budgets nicht erledigt sind und die Zeit bis zum Neujahr viel zu kurz ist, um dieselben erledigen zu können, und da in diesem Falle die verschiedenen Parteien der Kammer leicht einem Cabinet diese Bewilligung versagen könnten, welches nicht deren Vertrauen besaß, so handelt es sich für Herrn Depretis in erster Reihe darum, sich diese Bewilligung vor allem Anderen zu sichern und nicht sofort eine Opposition gegen das von ihm gebildete Ministerium sich bilden zu sehen, welche dasselbe wie Spreu vom Winde hätte hinwegfegen können. — Nun erhielt Herr Depretis von der von Sella und Minghetti geführten Partei die Zusicherung, daß dieselbe eine wohlwollende Neutralität dem neuen Cabinet gegenüber einnehmen und dieses sogar unterstützen werde, wenn es Herrn Depretis gelingen würde, ein aus Vertrauen erweckenden Elementen zusammengesetztes Cabinet zu bilden, und wenn derselbe von vorhinein sich dazu entschlösse, Persönlichkeiten von der neuen Combination auszuschließen, deren Vergangenheit compromittirt wäre und welche der erwähnten Partei gegenüber bisher eine entschieden feindselige Haltung beobachtet hatten. Diese und ihr näherer Anhang wurden daher a priori ausgeschlossen. — Auf das Gebiet der Persönlichkeiten übergegangen, lautete daher die Bedingung der Rechten für die wohlwollende Haltung derselben dem neuen Cabinet gegenüber dahin, daß die Herren Nicotera, Crispi und der frühere Kriegsminister Mezzacapo, sowie deren hervorragendste Anhänger der neuen Minister-Combination fern bleiben, und die Actionssphäre des Herrn Depretis war sonach, da er anderntheils bei der Bildung des neuen Cabinets nicht nach rechts greifen durfte, eine sehr beschränkte. Durch ein sehr geschicktes Manöver setzte denn auch Herr Depretis gleich von allem Anfang an die Herren Nicotera und Crispi auf das Trockene, indem er, das Portefeuille des Innern für sich behaltend, zugleich auch der Rivalität dieser beiden sich feindlich gegenüberstehenden, eventuell auf dieses Portefeuille reflectirenden parlamentarischen Größen Schranken setzte, und er ging sodann eifrig an die Bildung des neuen Cabinets. Baron Nicotera, man muß ihm dieses zum großen Lobe nachsagen, die Situation rasch erfassend und seine und seiner Parteigenossen Interessen jener des Gemeinwohles unterordnend, trat auch sofort in den Hintergrund und bereitete Depretis nicht die geringsten Schwierigkeiten. Dasselbe läßt sich nicht von dem bis zur Krankheit eingebildeten, ränkesüchtigen und intriganten Crispi sagen, welcher im Gegentheil Alles that, sich einen hervorragenden Einfluß im neuen Cabinet zu sichern und Herrn Depretis die Lösung seiner Aufgabe durch allerlei Kabalen und Intriguen zu erschweren. Gestern kam es denn auch in Folge dieser unpatriotischen Haltung Crispis zu einem sehr heftigen Auftritt zwischen diesem und Depretis, welcher, wie es allgemein heißt, zu einem vollständigen Bruch zwischen beiden führte. Es wäre nur im Interesse des Herrn Depretis zu wünschen, daß es wirklich zu einem solchen Bruche kommen sollte, denn der verhältnißmäßig ganz kleine Gewinn, welcher Herrn Depretis durch die Unterstützung des über kaum mehr als 15—16 Stimmen gebietenden Herrn Crispi erwachsen will, wird mehr als reichlich durch die allgemeinen und großen Antipathien aufgewogen, auf welche Herr Crispi, der es sich durch seine Selbstüberschätzung, seinen heftigen, galligen und intriguanten Charakter mit Allen verdorben hat, allenthalben stößt. Der gefährlichen Allianz mit Herrn Crispi ledig, wird Herr Depretis, da er auf dessen Wünsche, oder besser gesagt, Dictate nicht mehr Rücksicht zu nehmen braucht, wohl besser und schneller mit der Bildung des neuen Cabinets zu Stande kommen und man hofft dann auch, daß Depretis morgen oder übermorgen das neue Cabinet fertig bringen, dem Könige die neue Ministerliste zur Bestätigung vorlegen und Ende dieser Woche sich der Kammer vorstellen können werde. — Nach erfolgter Vorstellung und nach ertheilter Bewilligung jener provisorischen Budgetgewährung wird sich die Kammer dann über die Feiertage, d. h. bis gegen Mitte Januar vertagen und so das neue Ministerium Zeit und Muße haben, sich auf die seiner harrenden schweren Aufgaben vorzubereiten.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 19. Dec. Abends. [Tagesbericht.] Die feierliche Enthüllung der Statue Berryer's im Justizpalaste ist auf den 15. Januar festgesetzt worden. Die Behauptung der reactionären Blätter, die Regierung wolle diese Feierlichkeit untersagen, ist somit widerlegt. — Man glaubt, daß heute die Budgetdiscussion im Senate zu Ende gehen wird. — Die in Marseille ansässigen Griechen haben eine Subscription eräffnet, deren Ertrag zur Anfertigung einer Marmorbüste Waddingtons verwandt werden soll. Die griechische Colonie will diese Büste dem Minister des Auswärtigen verehren, zum Dank für die Erklärungen, die er jüngst im Senat abgegeben hat.

⊙ **Paris**, 20. Decbr. [Aus dem Senat. — Pouyer-Quertier über die Cheques. — Die „Debats" über die Heeresverwaltung. — Personalien.] Herr Pouyer-Quertier hat gestern den Senat eine Stunde lang aufs Angenehmste mit einer Rede über die Cheques unterhalten. Man war beim Einnahmebudget und es handelte sich um die von der Kammer beschlossene Reform des Wechselstempels, wonach die Abgabe auf Handelseffecten von $1\frac{1}{2}$ pro Mille auf $\frac{1}{2}$ pro Mille herabgesetzt, dagegen eine pro-

portionelle Abgabe auf Cheques eingeführt wird. Von dieser Veränderung will Pouyer-Quertier nichts wissen und mit seinem lärmenden Humor, mit seiner gewöhnlichen übersprudelnden Lebendigkeit suchte er dem Senate begreiflich zu machen, daß die Reform dem Staate viel Geld kosten würde, weil ihre nothwendige Folge wäre, den Gebrauch der Cheques in Abnahme zu bringen. Der Senat hatte sich bei Pouyer-Quertier's Rede so gut amüsirt, daß er nicht auf den Finanzminister hörte, als dieser jetzt nachwies, daß der Vorredner von der Rolle der Cheques eine falsche Vorstellung gegeben habe, und da es zum Votum über die erwähnte Steuerveränderung kam, theilte der Senat sich in zwei gleiche Hälften; 131 Stimmen waren für und 131 gegen die Reform und in Folge dessen mußte der betreffende Artikel an die Budgetcommission zurückgesandt werden. Man wird heute versuchen, den streitigen Punkt zu schlichten, ohne von Neuem in Widerstreit mit der Kammer zu gerathen. — Die „Débats“ kritisiren heute sehr bitter die unaufhörlichen Nachlässigkeiten die Heeresverwaltung, wobei sie es auch an einigen Seitenhieben auf ein allzu leichtgläubiges, gefälliges Publikum nicht fehlen lassen. „Wir wissen uns, sagen sie unter anderen, wie Jedermann in den Gang der Zeit zu fügen und es käme uns nimmer in den Sinn, von den Heeresangelegenheiten heute mit dem ernsten Tone zu sprechen, der unmittelbar nach dem Kriege von 1870 an seiner Stelle war. Wenn die acht Jahre, welche seitdem verflossen sind, auf die Wiederherstellung unserer Streitmacht verwandt wurden, so dienten sie vielleicht noch mehr dazu, unserem Nationalcharakter seine alte Sorglosigkeit zu geben. Ein Zweifel an der Größe des Geleisteten ist beinahe eine Unschicklichkeit, und blos einige Nachzügler, welche das Publikum nicht mehr anhört, verlieren ihre Zeit damit zu tadeln, was die Kriegsverwaltung thut und was die Kammern nicht thun; wie sie denn z. B. die zwei großen organischen Gesetze über die Heeresverwaltung und den Generalstab unvollendet lassen. Aber so sehr man auch geneigt sein mag, sich mit aller Welt zu freuen, so ist es doch schwer, sein Ohr gegen die Dissonanzen zu verschließen, welche von Zeit zu Zeit das Concert der allgemeinen Befriedigung stören. Jedes Jahr in der Zeit der großen Manöver erzählt man von den Mißgriffen einiger Intendanten, welche ganze Regimenter 24 Stunden lang ohne Brot lassen, oder welche durch eine Namensähnlichkeit getäuscht, das Fleisch 20 Kilometer weit von dem Orte, wo die hungrigen Mägen es erwarteten, expediren ließen. Diese Anekdoten, welche vor einigen Jahren die öffentliche Meinung aufgebracht hätten, rufen heute nur ein Lächeln hervor. Daher waren wir angesichts dieser zunehmenden Gleichgiltigkeit angenehm überrascht dadurch, daß die Journale mit dem Vorfalle in St. Cloud einigen Lärm machten. Der „Avenir militaire“ zuerst hat erzählt, daß am 5. December eine Cavallerie-Colonne von 160 Mann und 300 Pferden in diese kleine Stadt eingezogen ist, ohne daß man von ihrer Ankunft benachrichtigt war. Es waren keine Quartiere bereit, es gab keine Lebensmittel für die Leute und kein Futter für die Thiere, so daß die Cavalleristen und ihre Pferde einen Tag so zu sagen ohne zu essen verbringen mußten. Wenn die Kriegsverwaltung dieser Thatsache einige Wichtigkeit beigelegt hätte, so hätte sie dasselbe dementirt oder erklärt, und eine solche Erklärung haben wir vergebens erwartet, ehe wir uns entschlossen, von dem Vorfalle zu sprechen. Besonders glaube man nicht, daß wir zur Uebertreibung geneigt sind. Unsere Meinung ist nicht, daß es der Militärbehörde an Initiative, Wachsamkeit und Energie fehlt. Solche Vorwürfe hat sie widerlegt, indem sie jüngst über einen Gelehrten eine strenge Maßregel verhängte, die wir nicht beurtheilen wollten. Sie ist also wachsam und energisch. Es wäre nur zu wünschen, daß sie auch sich selbst überwache, denn die kleinsten Versehen erhalten eine besondere Wichtigkeit, wenn sie von denjenigen ausgehen, denen die Sicherheit eines Landes anvertraut ist. — Der österreichische Kriegsminister Graf Bylandt ist hier angekommen. Graf Beust ist abgereist, um die Feiertage in der Heimath zu verbringen.

Großbritannien.

A. C. **London**, 19. December. [Der englisch-afghanische Krieg.] Der Vicekönig, Lord Lytton, telegraphirt unterm 18. d. an das indische Amt:

„General Browne marschirte gestern auf Dschellalabad; er hofft es am 20. d. zu erreichen. Im Passe und der Nachbarschaft herrscht völlige Ruhe. General Biddulph besetzte die Ostseite des Khojak-Passes und ließ die Straße hinlänglich verbessern, um den Vormarsch am 15. d. fortzusetzen. Er hofft mit den örtlichen Stämmen eine Uebereinkunft für die Offenhaltung des Passes zu schließen. Es sind viele Dienstanerbietungen eingegangen. Die Aussicht auf Erlangung von Proviant jenseits des Passes ist befriedigend.“

Der „Daily News“ wird aus Dschumrud unterm 18. d. M. telegraphirt:

„Der Stamm der Zukkur Kehls, der sich stets als der mißvergnügteste aller Stämme gezeigt hat, war hauptsächlich bei dem jüngsten Angriff auf unser Lager Ali-Musjid betheiligt. Die Zukkur Kehls haben ihr Hauptquartier in einem Dorfe des Terek-Thales, das ungefähr 10 Meilen südwestlich von Ali-Musjid belegen, schwer zugänglich und bisher von Fremden niemals besucht worden ist. Es ist beschlossen worden, diesem Stamme eine ernste Züchtigung angedeihen zu lassen, und wird zu diesem Behufe eine aus 1200 Mann der 1. und 2. Division bestehende Colonne unter dem Befehl des Generals Doran mit einer Bergbatterie und drei Geschützen auf Elephanten heute von hier ausrücken. Bis Ali-Musjid bei Tageslicht marschirend, wird die Colonne sich während der Nacht dem Dorfe nähern, um den Platz beim Grauen des Tages zu überrumpeln. Eine andere Colonne von 1000 Mann unter Oberst Jenkins wird von Dakka aus mit dem ersteren Corps cooperiren, indem sie sich südlich bei Lundi Khana in die Berge schlägt und am Eingange des Thales anlangt, um dem Feinde die Flucht abzuschneiden. Die Truppen sind mit dreitägigen Rationen versehen. Das durch die Züchtigung der Zukkur-Khels gelieferte Beispiel wird, wie man erwartet, die Ruhe der ganzen Grenze zur Folge haben.“

Provinzial-Zeitung.

* **Breslau**, 22. Decbr. [Zeitungs-Verbot.] Statt der heut fälligen Nummer des „Schlesischen Couriers“ ging den Abonnenten desselben Seitens der Verlagshandlung, H. Zimmer u. Co., folgendes Circular zu:

„Wir erhielten heut Sonnabend, Abends 7½ Uhr nachstehende Verfügung:

„„Breslau, den 21. December 1878. In Gemäßheit des § 13 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 eröffnen wir der Schlesischen Volksbuchhandlung, daß wir auf Grund des § 11 des gedachten Gesetzes die Nr. 19 des „Schlesischen Couriers“ wegen der in dem „Die Freiheit in Italien“ überschriebenen Leitartikel und insbesondere in dem mit den Worten: „Es ist ein eigenthümliches Ding um die Attentate“ beginnenden Theiles desselben, in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zu Tage tretenden socialdemokratischen, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschafts-Ordnung gerichteten Bestrebungen verboten und gleichzeitig das Verbot des ferneren Erscheinens der genannten periodischen Druckschrift ausgesprochen haben, weil gleiche Bestrebungen bereits in verschiedenen bisher herausgegebenen Nummern des „Schlesischen Couriers“ und zwar in Nr. 3 in dem mit Worten: „Für die Cultur des Volkes“ ꝛc. beginnenden alin. 4 auf S. 4 in Nr. 11 in dem „Der Berliner Zustand“ überschriebenen Artikel und dem auf S. 4 mit den Worten: „Die Neumarkter fangen nachgerade an“ beginnenden alin. in Nr. 13 in dem mit den Worten: „Die erste Woche im Monat December“ ꝛc. beginnenden Artikel auf S. 4, in Nr. 17 in dem Artikel: „Ueber die ländlichen Arbeiter-Verhältnisse“ auf S. 4 in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise zu Tage getreten sind, weil ferner der „Schlesische Courier“ lediglich als eine Fortsetzung der diesseits verbotenen periodischen Druckschriften „Breslauer Tageblatt“ und „Schlesisches Wochenblatt“ und demgemäß auch als eine Fortsetzung der periodischen Druckschrift „Die Wahrheit“ angesehen werden muß. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. J. V.: Eberhard.““

„Wir ersuchen in Folge dessen unsere geehrten Abonnenten das rückständige Abonnementsgeld für die abgelaufene Woche den Colporteuren gefälligst verabfolgen zu wollen. Die Verlagshandlung.“

\+ [Beklagenswerther Unglücksfall.] Am Sonnabend Abend um 7½ Uhr wurde der 33 Jahr alte Arbeiter August Kulick aus Hartlieb, Kreis Breslau — Vater von 2 unerzogenen Kindern — kurz vor dem Accisehause in Kleinburg durch einen Wagen der Straßen-Eisenbahn so unglücklich überfahren, daß ihm beide Beine, und zwar das rechte zweimal und das linke einmal vollständig zermalmt wurden. Der Bedauernswerthe wurde sofort nach dem Hanko-Wentzel'schen Hospital auf der Neudorfstraße gebracht, woselbst der Genannte gestern Mittag 1 Uhr in Folge der lebensgefährlichen schweren Verletzungen seinen Geist aufgab. Wie die eingeleiteten Recherchen ergeben haben, hat der Verunglückte in der Breslauer Actien-Gießerei auf der Kaiser Wilhelmstraße bis zum Freitag Abend in Arbeit gestanden, und ist derselbe noch am Abend nach seinem Heimathsdorfe zurückgekehrt. Am Sonnabend Nachmittag jedoch ging Kulick wiederum nach der erwähnten Fabrik, um sich seinen rückständigen Lohn einzufordern, den er auch erhielt. Leider hat er von dem empfangenen Gelde den übelsten Gebrauch gemacht, indem er von einer zur andern Schankwirthschaft lief und sich in der gewissenlosesten Weise betrank. Zuletzt ist er noch in der Restauration von Bartsch in völlig unzurechnungsfähigen Zustande gesehen worden. — Auf dem Nachhausewege ist er auf der Kleinburger Chaussee an einer finsteren Stelle, wo keine Laternen sich befinden, niedergesunken und überfahren worden. Auf dem Eisenbahnwagen befand sich im Vordercoupé ein Major, der die Aussage gemacht hat, daß den Kutscher keinerlei Schuld trifft, da derselbe langsam bergan gefahren ist, und den auf der Straße Liegenden nicht bemerken konnte. Am gestrigen Sonntag Vormittag war der Schwerverunglückte noch vernehmungsfähig, und hat er das hier Gesagte in allen Theilen bestätigt, auch genau angegeben, wo er vorher überall gewesen und wie viel Spirituosen er genossen hat. Von dem Augenblicke des Niedersinkens auf der Chaussee bis zur Unterbringung im Hospital wußte er nichts mitzutheilen. Die Frau des Verstorbenen hat ebenfalls zu Protokoll gegeben, daß der Verstorbene ein starker Trinker gewesen, und er öfters sinnlos betrunken nach Hause gekommen sei.

\+ [Weihnachtsbescheerung.] In der Ender'schen Brauerei „Zu'r Grüneiche“ auf der Reuschestraße fand, wie seit einer Reihe von Jahren dort Sitte ist, eine Einbescheerung an 5 christliche und 4 jüdische Waisenknaben statt, welche vollständig von Kopf bis Fuß neu eingekleidet und außerdem noch mit Büchern, Schreibmaterialien und Eßwaaren beschenkt wurden.

□ **Sprottau**, 20. Decbr. [Jagd. — Verein gegen das Betteln. — Vortrag. — Eis.] Das Ergebniß der Jagd auf den der Stadt Sprottau gehörigen Revieren ist dieses Jahr ein sehr günstiges. Auf manchen Revieren wird bei der Jagd das Drei- bis Fünffache gegen früher erlegt. So wurden auf dem Boberwitzer Revier, einem Jagdterrain, welches während der letzten Jahre nur einen geringen Wildstand hatte, 2 Hirsche, 3 Rehböcke, 74 Hasen, 1 Fuchs und 1 Birkhahn erlegt. Es dürfte übrigens dieses Jahr das letzte auf längere Zeit sein, daß die Stadt die Jagd selbst ausübt. Wie das Gerücht bekundet, beabsichtigt die Verwaltung der Stadt, die städtische Jagd auf längere Zeit zu verpachten. In den Kreisen der Bürgerschaft wird dieses Vorhaben mit sehr verschiedenen Empfindungen begrüßt. Einige meinen, daß durch die Verpachtung dem Stadtsäckel eine sehr reichliche Einnahme zufließen werde, Andere dagegen befürchten, daß die etwaige Mehreinnahme in keinem Verhältnisse zu der Verminderung des Wildstandes stehen werde. Welche Ansicht die maßgebendste sein wird, dürfte sich bei der Berathung dieser Angelegenheit in einer der nächsten Stadtverordneten-Sitzungen herausstellen. — Auf eine von Seiten des Herrn Bürgermeisters Schenkemeyer ergangene Einladung versammelten sich gestern eine Anzahl Bürger, den verschiedenen Berufsarten angehörend, im Berathungszimmer des Rathhauses. Zweck der Versammlung war die Gründung eines Vereins, dessen Mitglieder gegen die überhandnehmende Bettelei und das wuchernde Vagabundenthum zu kämpfen sich verpflichten. Es wurde ein Comite, bestehend aus den Herren Bürgermeister Schenkemeyer, Superintendent Winter, Erzpriester Dorn, Bau-Inspector Fabian, Rathsherr Reck, Färbermeister Laube und Schuhmachermeister Gutsche, erwählt, welches baldigst zusammentreten und die Mittel und Wege zur erfolgreichen Beseitigung erwähnten Uebelstandes in Kürze angeben soll. Hoffentlich wird dem Verein das Gedeihen nicht fehlen und seine Thätigkeit eine eben so wirksame und segensreiche sein, als dies bei dem Verein in Neumarkt der Fall ist. — Vergangenen Dinstag hielt Herr Pastor Effenberger in der Aula der Realschule einen öffentlichen Vortrag über „Socialismus und Evangelium.“ Das dafür erhobene Entree war zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt. Im Interesse der Sache wäre ein zahlreicherer Besuch sehr erwünscht gewesen. — Unsere Brauereibesitzer sind eifrigst bemüht, ihre Eiskeller zu füllen. Das Eis, welches sie den Boberlachen entnehmen, hat bereits eine Stärke von 15 Centimeter.

A. **Jauer**, 20. Decbr. [Geschenk. — Fortbildungsschule.] Unserem Gymnasium ist ein ebenso sinniges, wie dankeswerthes Weihnachtsgeschenk verehrt worden. Der katholische Religionslehrer der Anstalt, Herr Stadtpfarrer Neugebauer hat in dem Seyler'schen Atelier für Glasmalerei in Breslau ein lebensgroßes Brustbild Seiner Majestät unseres Kaisers anfertigen lassen, welches als ein wahres Kunstwerk bezeichnet werden muß, und dasselbe dem Gymnasium geschenkt. Ueber dem theuern Haupte sind die Insignien der Kaiserwürde angebracht. Das Gemälde soll in dem mittleren Fenster der Aula seine Stelle finden und wird dem schönen Saale zur besonderen Zierde gereichen. Herr Pfarrer Neugebauer hat in den letzten Jahren schon die Fenster der Pfarrkirche St. Martin mit Glasgemälden schmücken lassen, welche sämmtlich in der oben erwähnten Kunstanstalt angefertigt worden sind. — Die hiesige Handwerkerlehrlings-Fortbildungsschule hat eine zweckmäßige Umbildung erfahren, indem dieselbe auf drei Klassen erweitert worden ist, deren jede ihren besonderen Lehrer hat. Aus Mitgliedern des Magistrates und des Stadtverordneten-Collegiums ist der Anstalt auch ein besonderer Schulvorstand gegeben worden. Im Laufe dieses Monates wurde der Vorstand durch den Magistratsdirigenten, Herrn Bürgermeister Lindemann feierlichst eingeführt. Der Unterricht wird jeden Montag, Abends von 7 bis 9 Uhr, ertheilt und wird die Theilnahme der Lehrlinge behördlich überwacht.

O. **Reichenbach**, 20. Decbr. [Communales. — Ausgesetzte Belohnung. — Unglücksfälle. — Todesfall. — Ernennung.] Die Stadtverordneten hatten vor einiger Zeit die vollständige Abtragung der Schanze zwischen der Breslauer und Frankensteiner Straße beschlossen, und hatte auch Magistrat diesem Beschlusse zugestimmt. Ein großer Theil der hiesigen Bürgerschaft hat hiergegen aber bei der Königlichen Regierung in Breslau Protest eingelegt und ist von dort dieser Tage der Bescheid eingegangen, daß die Abtragung der Schanze vorläufig zu sistiren ist und daß zur Prüfung des Sachverhalts zwei Regierungs-Commissionäre hierher kommen werden. — Wie in letzter Correspondenz berichtet, erhielt Kohlenhändler Opitz in Ernsdorf einige Tage vor dem Abbrennen seines Hauses einen Drohbrief. Kurz nach dem Feuer erhielt Lieutenant Karsch ein ähnliches Schreiben, in welchem nicht nur seine Besitzung, sondern auch seine Person bedroht wird. Die Bewohner von Ernsdorf haben nun für die Ermittelung des Briefschreibers, event. des Brandstifters eine Belohnung von 210 Mark ausgesetzt. Gerüchte über Auffinden von Brandbriefen in hiesiger katholischen Kirche, in welchen das Schulhaus und die Kirchstraße bedroht sein sollten, sind, obgleich sie noch vielfach als wahr colportirt werden, unwahr. — Auf dem Tapphofe zu Faulbrück ist unter dem Rindvieh der Milzbrand ausgebrochen. — Das dem Landesältesten Herrn von Eichborn gehörige Rittergut Hüttmannsdorf hat durch Fahrlässigkeit eines Viehwärters dieser Tage argen Verlust an Rindvieh erlitten. Durch das Niederbrennen eines Lichtes gerieth in dem Stalle Stroh in Brand. Die Wölbungen der Räume schützten zwar vor einem Weitergreifen des Feuers, doch erstickten, ehe Hilfe kam, vier werthvolle Kalben, während vier andere rasch geschlachtet werden mußten. — In Faulbrück starb dieser Tage der frühere Weber Hiller. Er war der älteste Veteran des Kreises und wohl auch einer der ältesten der Monarchie, denn er erreichte das seltene Alter von 96 Jahren. Außer den unglücklichen Feldzügen von 1806—7, machte er auch die Befreiungskriege mit und erfreute sich bis an sein Lebensende einer seltenen Rüstigkeit. — Herr Kreisrichter Haase am hiesigen Königlichen Kreisgericht ist zum Kreis-Gerichtsrath ernannt worden.

††† **Bernstadt**, 20. Decbr. [Bestätigung. — Brandstifter eingebracht. — Lehrer-Verein.] Die von den Stadtverordneten vollzogene Wiederwahl resp. Neuwahl der Rathmänner Tuchfabrikant Heinrich Klöppel, Färbermeister Pusch und Hauptmann Elsner von Gronow ist von der Königl. Regierung zu Breslau bestätigt worden. — Vor einigen Tagen wurde hier der Brandstifter eingebracht, der vor nicht langer Zeit aus Rache dafür, daß das Bettelgeschäft in Schmollen so wenig lohnend war, einen dort auf dem Felde stehenden Lupinenschober anzündete. Er will diesen Racheact mit noch einem Complicen vollzogen haben, den er als einen Tapezierergehilfen von hier bezeichnete. Da die betreffende Persönlichkeit hier aber nicht bekannt und aufzufinden ist, so sind weitere Nachforschungen angestellt worden. — Die vorgestrige Sitzung des hiesigen Lehrer-Vereins fand im Schulhause zu Langenhof statt und hielt Herr Lehrer Gebauer dabei einen recht interessanten Vortrag über „das Meer“ und zwar seine Eintheilung, seine physischen Eigenschaften und seine Erscheinungen. Besonders über den letzten Theil der Arbeit entspann sich eine längere, sehr lebhafte Debatte.

=ch= **Oppeln**, 20. Dec. [Zur Leuchtgas-Production.] Nach amtlichen Ausweisen sind im Regierungsbezirk Oppeln 34 Gasanstalten vorhanden, von denen 22 auf die Städte und 12 auf Ortschaften des platten Landes fallen. Hiernach sind noch 21 Städte (Bauerwitz, Constadt, Falkenberg, Friedland, Guttentag, Hultschin, Katscher, Kieferstädtel, Krappitz, Landsberg, Leschnitz, Loslau, Lublinitz, Ottmachau, Peiskretscham, Pitschen, Schurgast, Sohrau, Tost, Ujest und Zülz) ohne Gasbeleuchtung, welche dagegen schon in den ländlichen Ortschaften Lipine, Scharley, Orzegow (Paulusgrube), Schomberg (Hohenzollerngrube), Koppitz, Laurahütte, Bielau, Schloß Pleß, Gogolin, Roswadze, Borsigwerk und Zabrze besteht. Von den 34 Gasanstalten sind nur die zu Creuzburg, Grottkau, Leobschütz, Neisse, Ziegenhals, Neustadt, Pleß, Ratibor, Rybnik und Groß-Strehlitz Eigenthum der Communen, alle übrigen befinden sich im Besitze von Actiengesellschaften, von gemeinschaftlichen Unternehmern, Gewerkschaften oder Einzelnen. Auf sämmtlichen 34 Anstalten ist im Laufe eines Jahres durchschnittlich eine Gasmenge von 8,209,279 Cbm. fabricirt und zwar auf den 22 städtischen Anstalten 6,457,004, auf den 12 Anstalten des platten Landes 1,752,275 Cbm. Zu öffentlichen Beleuchtungszwecken sind von der Gesammtgasmenge überhaupt 3,252,393 Cbm. verwendet worden, woran die Gasanstalten in den Städten mit 3,099,073 und die auf dem platten Lande mit 153,320 Cbm. participiren. Der Privatbedarf hat von der erzeugten Gesammtmenge einen Verbrauch von 4,956,886 Cbm. erfordert und zwar in den Städten 3,357,931 und auf dem Lande 1,598,955 Cbm.

□ **Gleiwitz**, 21. Decbr. [Raub. — Kirchendiebstahl.] Gestern Abend machte der Arbeiter Joseph Pawletko aus Koslow in einem Schanklocale auf der Klosterstraße hierselbst die Bekanntschaft eines Schuhmachers, der sich Simon Solga nannte und in Jarischau, Kreis Groß-Strelitz, zu Hause sein wollte. Im Laufe der Unterhaltung wurde auch dem Branntwein stark zugesprochen und gegen 9 Uhr traten beide in etwas angeheitertem Zustande den Weg nach Koslow an. In der Nähe des Simultan-Kirchhofes versetzte S. seinem Begleiter mit einem Stock einen Schlag auf den Kopf, so daß P. sofort bewußtlos zusammenbrach. S. zog dem P. den Rock aus, annectirte auch dessen Mütze und Stiefeln und steckte ihm ein Paar defecte Lederschuhe an die Füße. Nachdem S. auch die Hosentaschen seines Freundes durchsucht und dessen Baarschaft mit 1 Mark 30 Pf. geraubt hatte, überließ er sein Opfer dem Schicksal und begab sich wieder nach der Stadt zurück. Später wurde Pawletko ganz erstarrt und im Gesichte stark blutend aufgefunden und von mitleidiger Hand nach der Stadt-Hauptwache gebracht, wo für dessen vorläufige Unterbringung im Stockhause gesorgt wurde. Der Räuber sollte indeß nicht lange die Freiheit genießen und bald der rächenden Nemesis in die Arme fallen, denn gegen 11 Uhr des Nachts wurde S. von dem Revierwächter der Klosterstraße, dem der ganze Vorfall noch unbekannt war, in total trunkenem Zustande aufgegriffen und dem stillen Daheim in der Stockgasse zugeführt. Wer beschreibt das Erstaunen des P., als dieser heute Morgen unter den vorgeführten Inhaftaten seinen Räuber in der Person des redseligen Schuhmachers von gestern wiedersieht, welcher die ihm geraubten Stiefeln an den Füßen und den blauen Tuchrock am Leibe trägt. Mit aller Bereitwilligkeit entledigt sich der Schuhmacher der geraubten Stücke und tauscht diese gegen die dem Beraubten zurückgelassenen Lederpantinen um. Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß S. dieselbe Persönlichkeit ist, welche vor mehreren Tagen den Bahnarbeiter Schmasczok aus Gwosdek im hiesigen Stadtwalde vollständig ausgekleidet und dessen Sachen nebst Uhr geraubt hat. — In der Pfarrkirche zu Wischnitz wurden dieser Tage von zwei Nebenaltären die Oberdecken und die Altarwäsche gestohlen. Ein vagabondirendes, dem Trunk ergebenes Frauenzimmer aus Slupsko, welches im Verdacht steht, die vor etwa einem Jahre in den Kirchen zu Schwieben, Langendorf und Schieroth verübten Diebstähle begangen zu haben, soll diese Gegenstände einer Gärtnersfrau in Blaschcowitz zum Kauf angeboten haben. Da letztere dieselben jedoch als Kirchensachen erkannte und dieserhalb den Kauf ablehnte, raffte das Frauenzimmer die Stücke schleunigst zusammen und ergriff damit die Flucht. Trotz der sofort zur Ergreifung der Diebin nach allen Seiten hin angestrengten Recherchen ist es bis jetzt nicht gelungen, dieselbe dingfest zu machen.

P. **Rosenberg O.-S.**, 22. Dec. [Bürgermeisterwahl.] Der hiesige, seit October d. J. erledigte Bürgermeisterposten sieht nunmehr seiner baldigen Wiederbesetzung entgegen. Die Stadtverordneten wählten in gestriger Sitzung hierzu aus der Zahl der nahezu fünfzig Bewerber, den jetzigen Bürgermeister Kodron in Krappitz. Die Annahme der Wahl seitens des letzteren ist als sicher zu betrachten.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

8 **Breslau**, 21. Decbr. [Schwurgericht. — Verbrechen im Amte. — Vorsätzliche Brandstiftung.] Wegen 1 M. 15 Pf. erscheint der frühere Ortsvorsteher August Warmt aus Leipnitz unter der Anklage des Verbrechens im Amte (§§ 350, 351 des Strafgesetzes) vor den Geschworenen. W. ist bisher unbestraft. Die Anklage hat folgenden Inhalt: Am 3. Nov. 1876 starb zu Leipnitz der Auszügler Heinrich Hellmich. Das Nachlaß-Inventar wurde unterm 6. Decbr. 1876 von dem jetzigen Angeklagten, sowie den beiden Schöffen Bauergutsbesitzer Schmidt und Freisteller Martike aufgenommen und unterschrieben. Hierbei hat W. nach dem Zeugniß der Schöffen mehrere Gegenstände nicht aufgezeichnet, sondern absichtlich eine Bratpfanne, ein Holzschaff und einen Kaffeebrenner weggelassen. Die Schöffen beruhigte W. mit der Erklärung, diese Sachen seien werthlos, würden aber in der Auction mitverkauft und der Betrag in Rechnung gestellt werden. Zufolge Auftrags des königl. Kreisgerichts erfolgte die betreffende Auction unter Zuhilfenahme der beiden Schöffen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung unterm 29. Decbr. 1876. Hierbei wurde das Schaff für 75 Pf., der Kaffebrenner für 40 Pf. verkauft. — Nach Schluß der Auction nahm W. ohne Weiteres die Lösung an sich, wobei er den Schöffen bemerkte, daß die Abrechnung, weil es im Auctionslocale zu kalt sei, in seiner Wohnung stattfinden werde. Die Abrechnung ist nie erfolgt. W. hat vielmehr ohne Zuziehung der Schöffen den Auctionsbericht und die Auctionstabelle durch den Lehrer Schmidt aus Seifersdorf nach seinen — des W., Angaben anfertigen lassen und zu den Nachlaßacten eingereicht. Gleichwohl tragen beide Schriftstücke die Unterschrift „Martike.“ Die fraglichen Gegenstände sind nicht eingetragen. Hieraus folgert die Anklage, daß W. die betreffenden Gelder unterschlagen und zum Zwecke der Unterschlagung den Auctionsbericht und die Auctionstabelle fälschte. W. bestreitet, daß er das Inventarium nicht vollständig aufgenommen habe. Allerdings hat er eine Abrechnung über die Auction gehalten, jedoch den Auctionsbericht durch sein Dienstmädchen an M. zur Unterschrift geschickt. Durch die Beweisaufnahme ergiebt sich, daß das Dienstmädchen von jenem Auftrage keine Kenntniß hatte. M. bekundet gleichfalls eidlich, die Unterschrift nicht gefertigt, auch Niemanden dazu beauftragt zu haben. Die Vorgänge bei der Auction, soweit sie die in Rede stehenden Gegenstände betreffen, werden durch andere Zeugen erwiesen. Als weiteres Belastungsmoment tritt hinzu, daß W. vor dem Untersuchungsrichter sagte: „Die beiden Unterschriften von Martike kann ich geschrieben haben oder auch nicht. Um keine langen Geschichten zu machen, will ich zugeben, daß ich sie geschrieben habe, aber es ist gewiß nicht so.“ — Zu Gunsten des Angeklagten wurde festgestellt, daß die beiden Schöffen ihm feindlich gesinnt seien, auch erhielt er von seinem früheren Vorgesetzten, Landrath von Wrochem in Wohlau das beste Leumundszeugniß sowohl als Gemeindevorsteher, wie auch als Mitglied des Kirchenraths. Während Herr Staatsanwalt Lindenberg auf Schuldig plaidirte, schlossen sich die Geschworenen der vom Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Korpulus geltend gemachten Ansicht an und fällten ihren Spruch auf Nichtschuldig, was die Freisprechung des W. zur Folge hatte.

Der Tagearbeiter Gottlieb Jankowsky aus Schlottau wird der vorsätzlichen Brandstiftung beschuldigt und zwar soll er die Wohnung seiner leiblichen Mutter in Brand gesetzt haben. Die Mutter — verwittwete Susanna J. — wohnt am östlichen Ausgange des Dorfes Schlottau, Kreis Trebnitz, im Hause des Häuslers Karl Konschack. Das Haus ist 36 Schritt vom nächsten Wohngebäude entfernt, von Lehm und Bindwerk erbaut, mit Schoben gedeckt und in der Provinzial-Land-Feuer-Societät mit 500 Mark versichert. Die Wohnung der Mutter des Angeklagten liegt auf der westlichen Seite des Hauses, besteht aus Stube und Kammer und wurde von

dieser und dem Angeklagten gemeinsam bewohnt. Der Sohn hatte wiederholt Streit mit der Mutter, weil ihm diese nicht genügend Geld auf Branntwein gab. Aus gleicher Ursache fing Gottlieb J. am 29. Juli d. J. mit der Mutter Streit an. In Wuth versetzt, zerschlug er mehrere, der Mutter gehörige, Gegenstände mittelst einer Axt. Die Mutter flüchtete sich zu dem Gemeindevorsteher und ersuchte diesen um Hülfe. Kaum hatte sie das Haus verlassen, so erschien auch der Angeklagte auf der Straße. Letzterer kehrte aber nach etwa 20 Schritten um, gleichwie als ob er was vergessen hätte. Beim Eintritt in das Haus sagte er „Ja, was muß ich noch machen, wenn ich Nichts habe, sollen Die auch Nichts haben." Gottlieb J. ging in die Stube zurück. Eine Nachbarin bemerkte, daß sich J. etwas in der Kammer zu schaffen machte. Gleich darauf verließ er Wohnung und das Haus mit den zur Häuslerin Konschak gesprochenen Worten „Nun lebet wohl!" — Bald drang ein dicker Qualm aus der Stube. Beim Eintreten in die Wohnung fanden die Nachbarn das in der Kammer stehende Bett des Sohnes in vollen Flammen. Die Betten waren an die Wand gedrückt, nur das Bettstroh und die Bettstelle brannten. Es gelang, das Feuer bald zu ersticken. — Man suchte nach dem Angeklagten und fand denselben im Walde an einer Kiefer hängen. Die Häusler Mischling und Rösler schnitten den Strick durch, worauf sich Gottlieb J. schnell erholte. Er machte nunmehr einen Fluchtversuch, welcher jedoch mißlang. Angeklagter giebt nur zu, möglicherweise in seiner Wuth eine brennende Cigarre auf das Bett geworfen zu haben. — Die Geschworenen sprechen das Schuldig aus und wird J. mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Pest, 21. Decbr. Das Unterhaus hat den Handelsvertrag mit Deutschland, nachdem der Handelsminister und der Ministerpräsident denselben befürwortet hatten, angenommen. — Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf wegen Begebung von 40 Millionen Rente zum Zweck der Einlösung von Schatzbons angenommen.

Rom, 21. Decbr. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer zeigte der Präsident derselben, Farini, schriftlich an, daß er in Folge der geänderten Verhältnisse sein Amt niederlege. Die Kammer beschloß darauf einstimmig, die Demission nicht anzunehmen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde das provisorische zweimonatliche Budget genehmigt.

Rom, 21. Decbr. Die Deputirtenkammer hat sich bis zum 14. Januar vertagt. — Das Journal „Fanfulla" erklärt das Gerücht, die italienische Regierung habe wegen einer gemeinsamen Occupation Bulgariens und Rumeliens Schritte gethan, für unbegründet.

Versailles, 11. Decbr. Die Deputirtenkammer berieth heute in Folge der Annahme des Antrages Belcastel im Senat (17. Decbr.) auf Wiederherstellung des von der Kammer abgelehnten Credites von 200,000 Frcs. für die Stellvertreter der Geistlichen abermals über diese Creditforderung. Die Minister Léon Say und Bardoux befürworteten dieselbe. Die Kammer lehnte dieselbe indeß wiederum ab. Die Abänderungen in Betreff der Steuer auf Checks wurden genehmigt. — Der Senat hat darauf das Budget den Beschlüssen der Deputirtenkammer entsprechend definitiv angenommen. Der Ministerpräsident Dufaure sprach die Erwartung aus, daß die Kammern im nächsten Jahre das Budget im Mai oder Juni berathen können. — Die Session der Kammern ist heute geschlossen worden.

Madrid, 21. Dec. In Folge des eingetretenen Thauwetters werden in den Provinzen Zamora, Burgos und Sevilla Ueberschwemmungen befürchtet.

Kopenhagen, 21. Decbr. Die Vermählung des Herzogs von Cumberland mit der Prinzessin Thyra hat heute Abend 8 Uhr stattgefunden. Der Feierlichkeit wohnten außer der königlichen Familie die Mitglieder des diplomatischen Corps, zahlreiche Mitglieder des Landsthings und des Folkethings und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden bei. Die Trauung wurde von dem Bischof Martensen vollzogen. Nach derselben fand Cour und Souper statt.

Petersburg, 21. Decbr. Der „Regierungsbote" meldet: Am Donnerstag versammelten sich vor der Wohnung des Ministers der Wege und Verkehrsanstalten etwa 100 Studirende des Ingenieur-Institutes in der Absicht, eine Bittschrift zu überreichen. Der Minister berief drei Studirende aus der Mitte der Bittsteller und stellte ihnen die Gesetzwidrigkeit ihres Schrittes vor, worauf sich die Supplikanten unverzüglich ohne jede Ruhestörung zerstreuten.

Athen, 22. Decbr. Zu griechischen Commissären für Rectificirung der griechischen Grenze nach Maßgabe des Berliner Vertrags sind Oberst Sapountzaki, Oberstlieutenant Vallino und der Bataillons-Commandeur Phountoukli designirt.

Konstantinopel, 21. Dec. Das kaiserliche Irade, durch welches Moukhtar Pascha, Vahan Pascha und Abeddin Pascha zu Commissären für die griechisch-türkische Grenzregulirungs-Commission ernannt werden, ist veröffentlicht worden. Außerdem ist der Commission noch der Oberst Djevad beigegeben worden. — Ein kaiserliches Irade ermächtigt den Großvezier, Kheyreddin Pascha, ein definitives Arrangement mit der österreichischen Regierung in Gemäßheit der österreichischen Vorschläge in Betreff Novibazars und Bosniens zu treffen. — Es heißt, der türkische Gesandte in Rom, Turkan Bey, sei für den Posten eines Gesandten in Athen und Server Pascha für Wien in Aussicht genommen. Der Vorschlag der Pforte, Savfet Pascha zum türkischen Botschafter in Paris zu ernennen, hat, dem Vernehmen nach, die Billigung der französischen Regierung gefunden.

(Aus Hirsch' telegraphischem Bureau.)

Wien, 21. Decbr. Wie verlautet, hat der Director der Oesterreichischen Creditanstalt, Herr von Weiß, sein Amt bis zum Austrag der von dem Verwaltungsrath des Instituts beantragten Untersuchung niedergelegt.

London, 20. Decbr. Die letzte Manifestation des Lord Beaconsfields, welche die Erhaltung des Weltfriedens als sicher hinstellte und augenscheinlich darauf berechnet war, den geängstigten Handel und Wandel wieder in ruhige Bahnen zu lenken, ist hauptsächlich dadurch ermöglicht worden, daß das russische Cabinet bereits vor einigen Tagen ganz bestimmte Versicherungen über die rechtzeitige Räumung Bulgariens nach London hat gelangen lassen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris,** 22. December, Abends. [Boulevard-Verkehr.] 3% amortisirbare Rente —, —, 3% Rente —, Anleihe von 1872 112, 81, Türken 11, 50, Spanier exter. 14⅜, do. intér. 13, 93, neue Egypter 244, 37, Chemins égyptiens —, —, Türkenloose —, —, Banque ottomane 469,37, Italiener 75,75, österr. Goldrente 62¾, ungar. Goldrente 74½, 1877er Russen 86⅝. Behauptet.

Berlin, 22. Decbr., Nachm. 1 Uhr 10 Min. [Privatverkehr.] Creditactien 378,00—382,,00, Franzosen 439,00—440,00, Lombarden 116,00 1860er Loose 108,75, österr. Silberrente —,—, do. Papierrente 53,00 do. Goldrente 62,60, ungarische Goldrente 72,10—72,40, Italiener 74,10 bis 74,25, Türken 11,75, 5proc. Russen 82,60, Russische Noten per ultimo 195,75, Rumänier 34,25, Köln-Mindener 102,75, Bergisch-Märkische Bahn 76,10, Rheinische Bahn 107,90, Berlin-Stettiner Bahn —, —, Oberschlesische Bahn —, Galizier 100,50, Disconto-Commandit 130,50—130,75, Deutsche Bank 99, 50, Darmstädter Bank —, Reichsbank —, Laurahütte 68,00—67,75. Sehr fest, Deckungskäufe. Nachbörse: Creditactien 382, 50.

Frankfurt a. M., 22. Decbr., Nachm. [Effecten-Societät.] Wiener Wechsel —, —. Böhmische Westbahn 137¼. Elisabethbahn 136½. Galizier 200½. Franzosen 218½. Lombarden —. Nordwestbahn —. Silberrente 53⅞. Papierrente 53⅛. Goldrente 62¾. Ungar. Goldrente 72⅜. 1877er Russen 82⅞. Amerikaner de 85 —, —. 1860er Loose 109. 1864er Loose —, —. Creditactien 190. Oesterr. Nationalbank —, —. Darmst. Bank 113⅞. Meininger Bank —, —. Hess. Ludwigsb. —, —. Ungar. Staatsloose —, —, do. Schatzanw., alte —, —, do. do. neue —, —. Reichsbank —. — Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 190½, Franzosen —, —, 1877er Russen —.

Hamburg, 22. Decbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 116, Silberrente 54, Oest. Goldrente 62½, Ung. Goldrente 72⅜, Creditactien 187½, 1860er Loose 108, Franzosen 545, Lombarden 143, Ital. Rente 74¼, Neueste Russen 82⅝, Vereinsbank 118½, Laurahütte 68¼, Commerzbank 101, Norddeutsche 139, Anglo-deutsche 30, Int. Bank 82⅝, Amerik. de 1885 98⅜, Köln-Minden. St.-A. 102¾, Rhein. Eisenbahn do. 107¾, Bergisch-Märkische do. 76, Disconto 3¼ pCt. — Schluß ziemlich fest.

Hamburg, 21. Decbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco matt, auf Termine fester. — Roggen loco ruhig, auf Termine fester. Weizen per December-Januar 174 Br., 173 Gd., per April-Mai 180 Br., 179 Gd. Roggen per Decbr.-Jan. 119 Br., 118 Gd., per April-Mai 119 Br., 118 Gd. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl still, loco 58, per Mai 57½. Spiritus fest, per December 44¼ Br., per Februar-März 43¾ Br., per April-Mai 43½ Br., per Mai-Juni 43½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 8, 40 Br., 8, 20 Gd., per December 8, 25 Gd., per Januar-März 8, 60 Gd. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 21. Decbr., Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente 54, do. Papierrente 53, do. Goldrente 62⅝, 1860er Loose 109, Credit-Actien 189¾, Lombarden 144, Franzosen 547, Rheinische Bahn —. Bergisch-Märkische Bahn —, 1877er Russen 82¾, ungarische Goldrente 72⅜. — Fest auf die Wiener Coursmeldungen.

Wien, 22. Dec., Nachm. [Privatverkehr.] Creditactien 220,60, Franzosen —, —, Galizier 233, 25, Anglo-Austrian 95, 75, Lombarden —, —, Papierrente 61, 75, österr. Goldrente 72, 70, ungar. Goldrente 84, 37½, Marknoten 57, 82½, Napoleons 9, 36. Recht fest. Deckungs- und Rentenkäufe, sowie Konstantinopeler Meldungen führten eine günstige Stimmung herbei.

Liverpool, 21. Decbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Futures 1/32 bis 1/16 D. billiger.

Middl. Orleans 5½, middl. Mobile 5¼, good fair Domra 4½ D.

Pest, 21. Decbr., Vormittags 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco und Termine ruhig, per Frühjahr 8, 60 Gd., 8, 65 Br., Hafer per Frühjahr 5, 80 Gd., 5, 85 Br. Mais (Banat) per Frühjahr 4, 92 Gd., 4, 97 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 21. Decbr., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per December 27, 25, pr. Januar-Februar 27, 25, per März-April 27, 50, März-Juni 27, 75. Mehl ruhig, per Decbr. 69, 75, per Januar-Februar 60, 00, per März-April 60, 75, per März-Juni 61, 00. Rüböl weichend, per December 82, 00, per Januar 82, 25, per Januar-April 82, 75, per Mai-August 83, 50. Spiritus fest, per Decbr. 62, 25, per Januar-April 60, 00. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Paris, 21. Decbr., Nachm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Decbr. pr. 100 Kilgr. 50, 50, Nr. 5 7/8 pr. December per 100 Klgr. 56, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per December 59, 75, per Januar 59, 75, per Januar-April 60, 50.

London, 21. Decbr. Havannazucker Nr. 12 22⅜.

Antwerpen, 21. Decbr., Nachmittags. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste weichend.

Antwerpen, 21. Decbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 22 bez. u. Br., per Januar 22 Br., per Februar 22 Br., per März 22 Br. — Fest.

Bremen, 21. Decbr., Nachm. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8, 55, per Januar 8, 60, per Februar 8, 70, per März-April 8, 80.

[Militär-Wochenblatt.] Löbbecke, Sec.-Lt. vom Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, in das 2. Westfäl. Huf.-Regt. Nr. 11 versetzt. Ziegler, Major aggr. dem Gren.-Regt. Kronprinz (1. Ostpreuß.) Nr. 1, als etatsm. Stabsoffizier in das Regiment einrangirt. v. Massow, charakteris. Port.-Fähnr. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, Lindemann, Unteroff. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, v. Liebermann, Unteroff. vom Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, zu Port.-Fähnrs., Frhr. v. Massenbach, Pr.-Lt. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Frhr. v. Rheinbaben, Sec.-Lt. von demf. Regt., zum Prem.-Lt., v. Jena, Port.-Fähnr. von demf. Regt., zum Sec.-Lt. befördert. Fritsch, charakteris. Port.-Fähnr. Fölckel, Unteroff. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, Graf v. Reischach charkteris. Port.-Fähnr., Lehmann, Babel, Unteroffiziere vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, Holly, v. Krohn, charakteris. Port.-Fähnrs. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, v. Selchow, charakteris. Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Huf.-Regt. Nr. 61, zu Port.-Fähnrs., v. Damnitz, v. Siegroth, Port.-Fähnrs. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zu Sec.-Lts. befördert. Frhr. v. Richthofen, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 8, Scheffler, Sec.-Lt. vom Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, à la suite der betr. Regtr. gestellt. Schlönbach, Pr.-Lt. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Elsner, Sec.-Lt. von demf. Regt., zum Prem.-Lt., Wolfart, charakeris. Port.-Fähnr. vom 3. Schles. Drag.-Regt. Nr. 15, zu Port.-Fähnrs. befördert. Vogel, Oberstlt. zur Disp. und Bez.-Commdr. des 1. Bats. (Saargemünd) Elsaß-Lothringischen Landwehr-Regts. Nr. 129, der Charakter als Oberst verliehen. Freiherr von Maltzahn, charakteris. Port.-Fähnrich vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5, zum Port.-Fähnrich befördert. Wendroth, Sec.-Lieut. von der Ref. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, als Sec.-Lt. und Feldjäger in das reitende Feldjäger-Corps versetzt. v. Schipp, Pr.-Lt. vom Schles. Ulanen-Regt. Nr. 2, von dem Commando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule zu Kassel entbunden. Johannes, Major vom 6. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 43, als Bats.-Commanb. in das 7. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, Prinz v. Buchau, Major vom Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, als etatsm. Stabsoffizier in das 6. Ostpr. Inf.-Regt. Nr. 43, versetzt. Arndt, Major aggr. dem Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, in die älteste Hauptmannsstelle dieses Regts. einrangirt. Menner, Major vom Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33, als Commandeur des Füs.-Bats. in das 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, v. Probst Major vom 1. Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6, als Bats.-Commandeur in das Ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33 versetzt. v. Flotow, Major vom 1. Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6, zum etatsm. Stabsoffizier ernannt. v. Tyszka, Major aggr. dem 1. Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6, in die älteste Hauptmannsstelle dieses Regts. einrangirt. v. Mach, Oberstlt. z. D., zum Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 23 ernannt. L. v. Lettow-Vorbeck, Major vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, als Bats.-Commandeur. in das 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, von Pritzbuer, Major vom Großherzogl. Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 versetzt. v. Suckow, Major aggr. dem Großherzoglich Mecklenburg. Gren.-Regt. Nr. 89, in die älteste Hauptmannsstelle dieses Regts. einrangirt. Engler, Major z. D., zum Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Rastatt) 4. Bad. Landw.-Regts. Nr. 112 ernannt. Häuser, Oberstlt. z. D. und Bez.-Commandeur des 2. Bats. (Dortmund) 3. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 16, in gleicher Eigenschaft zum 2. Bat. (Paderborn) 6. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 55 versetzt. Köring, Oberstlt. z. D., zum Bez.-Commandeur des 2. Bats. (Dortmund) 3. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 16 ernannt. Flachsland, Major vom 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, als etatsm. Stabsoffizier in das 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47 versetzt. Müller I., Hauptmann und Comp.-Chef vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, dem Regt., unter Verleihung des Charakters als Major, aggregirt. Förster, Pr.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Hauptmann und Comp.-Chef, v. Bornstedt, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Crüger, Oberst vom Stabe des Ing.-Corps und Inspecteur der 4. Pion.-Insp., zum Inspecteur der 3. Ing.-Insp. ernannt. v. Adler, Oberst vom Stabe des Ing.-Corps und Inspecteur der 3. Festungs-Insp., in gleicher Eigenschaft zur 4. Pion.-Insp. versetzt. Kauffmann, Oberstlt. vom Stabe des Ing.-Corps, commandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der 8. Festungs-Insp., zum Inspecteur dieser Insp. ernannt. Schultz, Oberstlt. vom Stabe des Ing.-Corps und Commandeur des Brandenb. Pion.-Bats. Nr. 3, zur Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der 3. Festungs-Insp. commandirt. Hofmann, Major vom großen Generalstabe, commandirt zur Führung des Schleswig-Holsteinschen Pion.-Bats. Nr. 9, unter Versetzung zum Stabe des Ing.-Corps, zum Commandeur dieses Bats. ernannt. Maurer, Port.-Fähnrich vom Niederschl. Train-Bat. Nr. 5, in das Westfäl. Train-Bat. Nr. 7 versetzt. Bruß, Rittm. à la suite des Schles. Train-Bats. Nr. 6, unter Belassung in seiner Stellung als Vorstand der Militär-Lehrschmiede in Königsberg i. Pr., zum 1. Pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, à la suite desselben, versetzt. v. Heppe, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 1. Garde-Feld-Art.-Regt., in gleicher Eigenschaft in das 2. Garde-Feld-Artill.-Regt. versetzt. v. Ehrhardt, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 2. Garde-Feld-Art.-Regt., als Abth.-Commandeur in das 1. Hannoversche Feld-Art.-Regt. Nr. 10 versetzt. Büsching, Hauptm. und Batterie-Chef vom Pos. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, zum Major, Frosch, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptmann und Batterie-Chef, Kobligk, Kühn, Sec.-Lts. von demselben Regt., zu Pr.-Lts. befördert. Otto, Major und etatsm. Stabsoffizier vom Pos. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, als Abtheilungs-Commandeur in das 2. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, Maschke, Pr.-Lt. vom Posenschen Feld-Artillerie-Regt. Nr. 20, unter Belass. in dem Commdo. als Adjut. bei der 9. Feld-Art.-Brig. à la suite des Regts. gestellt. Brennecke, Hauptm. und Comp.-Chef vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, zum 2. Art.-Offiz. vom Platz in Mainz, v. Klitzing, Port.-Fähnr. der Landw. vom 2. Bat. (Deutsch-Krone) 4. Pomm. Landw.-Regt. Nr. 21, zum Sec.-Lieut. der Landw.-Cav., Kahl, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Rawitsch) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, zum Sec.-Lt. der Ref. des Brandenburg. Kür.-Regts. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, v. Chappuis, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Striegau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 1. Schles. Drag.-Regts. Nr. 4, Rampoldt, Pr.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Rosenberg) 4. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 63, zum Hauptm., Kleber, Vicefeldwebel vom 2. Bat. (Düsseldorf) 4. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 17, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47 befördert. Flink, Vicefeldwebel vom 2. Bat. (Karlsruhe), 3. Bad. Landw.-Regts. Nr. 111, zum Sec.-Lieut. der Ref. des 1. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 22 befördert. Zeisig, Sec.-Lt. a. D., zuletzt von der Ref. des Schles. Train-Bats. Nr. 6, in der Armee, und zwar mit einem Patent vom 26. Februar 1875, als Seconde-Lieutenant der Reserve des Schlesischen Train-Bataillons Nr. 6 wiederangestellt. Rösner, Vicefeldwebel vom 1. Bat. (Striegau) 1. Schles. Landwehr-Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lt. der Reserve des Oberschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 21, Rasim, Pr.-Lt. von der Reserve des Oberschles. Feld-Art.-Regts. Nr. 21, zum Hauptmann, Noack, Vicefeldwebel vom 1. Bat. (Rybnik) 1. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 22, zum Sec.-Lt. der Reserve des 2. Brandenburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 14 (General-Feldzeugmeister) befördert. Kuhne, Sec.-Lieut., in seiner Eigenschaft als Reserve-Offizier vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5 zum Garde-Fuß-Art.-Regt. versetzt. Knappe v. Knappstädt, General-Lieut. à la suite der Armee, von dem Commando nach Württemberg entbunden und gleichzeitig in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. v. Fabert, General-Major und Commandeur der 3. Fuß-Art.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension, v. Schultzendorff, Oberst und Commandeur des Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disposition gestellt. Karitzky, Oberstlieutenant vom Gren.-Regt. Kronprinz (1. Ostpreuß.) Nr. 1, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt. v. Heyne, Oberst und Commandeur des 3. Posen. Inf.-Regts. Nr. 58, mit Pension und der Regiments-Uniform, v. Walther, Oberstlieutenant vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, mit Pension der Abschied bewilligt. v. d. Groeben, Sec.-Lieut. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten. v. Plänckner, Sec.-Lt. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten. Graf v. Stillfried-Rattonitz, Major z. D., von der Stellung als Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Neisse) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23, entbunden. Bergmann, Major z. D., von der Stellung als Bezirks-Commandeur des 2. Bataillons (Paderborn) 6. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 55, mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, entbunden. von Rothenburg, Oberstlieutenant z. D., zuletzt Bezirks-Commandeur des zweiten Bataillons (Cöslin) 2. Pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des 6. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 49, der Abschied bewilligt. Molitor, Major z. D., von der Stellung als Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Rastatt) 4. Bad. Landw.-Regts. Nr. 112, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, entbunden. v. Tietzen-Hennig, Major z. D., früher Hauptmann im jetzigen Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15, zuletzt für die Dauer des mobilen Verhältnisses Platzmajor in Frankfurt a. M., in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. v. Mach, Oberstlieutenant vom 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, mit Pension zur Disposition gestellt. Engler, Major a. D., zuletzt im 7. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zur Dispos. gestellt. Köring, Oberstlt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, mit Pension zur Dispos. gestellt. Bergemann, Oberstlieut. vom Stabe des Ing.-Corps und Ingenieur vom Platz in Torgau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disposition gestellt. Frhr. v. Seldeneck, Major und Abtheil.-Command. vom Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6, mit Pension und seiner bisher. Unif., Kindler, Major und Abtheil.-Command. vom 2. Pomm. Feld-Art.-Regt. Nr. 17, als Oberstlieut. mit Pension und seiner bisher. Unif., — der Abschied bewilligt. v. Podewils, Major von der 1. Gend.-Brigade, mit Pension und der Uniform des 5. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 42 der Abschied bewilligt. Adler, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Striegau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, Friedrich, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Wohlau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, als Pr.-Lieut., v. Zastrow, Hauptm. von der Landw.-Inf. des Ref.-Landw.-Regts. (1. Breslau) Nr. 38, mit seiner bisher. Uniform, Thiel, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. desselben Regts., als Pr.-Lieut., Altmann, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. desselben Regts., Erbreich, Sec.-Lieut. von der Landw.-Cav. desselben Regts., Prüfer, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Oppeln) 4. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 63, diesem als Pr.-Lieut., der Abschied bewilligt.

Vermischtes.

[Die Weihnachts-Bescheerung am kaiserlichen Hofe] wird im Palais in der üblichen Weise vor sich gehen. Am Nachmittage des heiligen Abends diniren die Hofmarschälle, die General- und Flügeladjutanten, die Oberhofmeisterin und die Palastdamen der Kaiserin bei Ihren Majestäten, dann erfolgt die Bescheerung unter zwölf nur mit Lichtern besteckten Tannenbäumen. Gegen 9 Uhr versammelt sich die kronprinzliche Familie bei Ihren Majestäten. Die Bäume werden noch einmal angezündet, nur sind die abgeräumten Tafeln mit neuen Gegenständen besetzt. Jede prinzliche Familie oder Branche hat ihren eigenen Tisch, auch der Kaiser und die Kaiserin. An jedem Geschenk ist ein Zettel, welcher besagt, für wen und von wem. Am zweiten Feiertage Nachmittags sind die Zöglinge der Kaiserin-Augusta-stiftung in das Palais zu der Kaiserin geladen, erhalten dort Geschenke und werden bewirthet.

Handel, Industrie 2c.

Wien, 22. Decbr. [Creditanstalt.] Die „Pr." schreibt: „Unser Appell an die Verwaltung der Creditanstalt hat, wie wir es nicht anders von der Ehrenhaftigkeit dieser Körperschaft erwarten konnten, seine Wirkung geübt. In einer am 20. d. Mts. abgehaltenen Sitzung hat der Verwaltungsrath auf Antrag des Präsidenten Ritter von Wiener ein Comite aus seiner Mitte mit der Aufgabe betraut, die Börsenvorgänge der letzten Tage, insoweit sie mit der Troppauer Defraudation im Zusammenhange stehen, zu untersuchen. Namentlich soll das Comite, welches aus den Herren Ritter v. Wiener, Baron Winterstein, Ritter v. Wertheimstein, Gomperz und Dr. Jaques besteht, die Stichhaltigkeit jener Beschuldigungen prüfen, nach welchen die Credit-Actien-Baisse von einer Firma eingeleitet worden sei, die in nahen Beziehungen zu einem der Directoren steht. Gleichzeitig hat die Direction der Creditanstalt eine Eingabe an die Börsekammer gerichtet, in welcher sie ihren Dank dafür ausspricht, daß die Kammer eine Untersuchung gegen die Urheber der Börsen-Demonstrationen eingeleitet habe. Auch wird die Kammer darum angegangen, Untersuchung nach dieser Richtung zu führen, daß wennmöglich klargestellt werde, durch wen und in wessen Auftrage die an der Abendbörse vom 18. d. vorgekommenen forcirten Verkäufe in Credit-Actien ausgeführt wurden." Doch scheint es nicht, daß die Kammer auf diesen Wunsch der Creditanstalt eingehen wird. Man geht, wie die „Presse" berichtet, von der Ansicht aus, daß eine derartige Untersuchung nichts Anderes, als ein Eingriff in den freien Börsenverkehr wäre. Die Börsenkamer ist durch das Gesetze zum Schutze des Börsengesetzes und zur Aufrechterhaltung der Ordnung an der Börse berufen. Sie hat es deßhalb in ihrer Competenz gefunden, die tumultuarischen Auftritte vom Donnerstag zu untersuchen und die Schuldigen disciplinariter zu behandeln. Darüber hinaus kann die Kammer nicht gehen, außer sie wollte einen Präcedenzfall schaffen, welcher zu den fatalsten Folgen führen müßte.

Wien, 22. Decbr. Wie die „Presse" erfährt, hat der Verwaltungsrath der Albrechtsbahn beschlossen, den am 1. Januar 1879 fälligen Actien-Coupon für jetzt nicht einzulösen und den Beschluß über die eventuelle Einlösung der Generalversammlung vorzubehalten. — Nach einer weiteren Mittheilung der „Presse" wird die Verwaltung der Eperies-Tarnower Eisenbahn den am 1. Januar 1879 fälligen Coupon ihrer Actien mit 5 Fl. Silber voll einlösen.

Triest, 21. Decbr. Der Lloydpostdampfer „Austria" ist gestern Abend 8¼ Uhr aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Berliner Börse vom 21. December 1878.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	95,90 bz
Consolidirte Anleihe	4½	104,60 bzG
do. do. 1876	4	95,20 bz
Staats-Anleihe	4	94,90 bz
Staats-Schuldscheine	3½	91,90 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	146,25 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101,90 bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	101,40 B
Pommersche	3½	84,20 G
do.	4	94,95 bzB
do.	4½	102,20 G
do. Lndsch. Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	94,60 G
Schlesische	3½	86,30 G
Lndschaftl. Central	4	94,80 bzB
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	95,80 G
Pommersche	4	95,80 bz
Posensche	4	95,10 G
Preussische	4	95,10 bzB
Westfäl. u. Rhein.	4	98,40 bz
Sächsische	4	97,25 bz
Schlesische	4	97,00 bz
Badische Präm.-Anl.	4	122,00 B
Baierische 4% Anleihe	4	123,80 bz
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	115,00 bzG
Sächs. Rente von 1876	3	72,70 G

Kurh. 40 Thaler-Loose 241,25 G
Badische 35 Fl.-Loose 145,50 G
Braunschw. Präm.-Anleihe 81,10 bz
Oldenburger Loose 137,50 bz

Ducaten — —	Dollars — —
Sover. 20,44 G	Oest. Bkn. 173,10 bz
Napoleon 16,17 bz	do. Silbergd 174,00 bz
Imperials — —	Russ. Bkn. 196,10 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	107,80 bzG
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	95,00 bzG
do. do.	5	102,00 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	94,50 bzG
do. do. do.	5	100,40 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,00 G
Unkünd do. (1872)	5	101,50 bz
do. rückzb. à 110	5	106,60 bz
do. do. do.	4½	98,25 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	— —
do. III. Em do.	5	99,60 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	100,00 bz
Hyp.-Anth. Nord-G.C-B	5	92,50 bzG
do. do. Pfandb.	5	90,00 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	96,00 G
do. do. II. Em.	5	87,50 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	105,50 bz
do. do. II. Em.	5	103,80 B
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	96,20 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	90,40 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	106,50 B
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	94,50 G
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	99,00 G
do. do.	4½	94,50 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103,10 G
do. do. 4½%	4½	98,10 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1.-1./7.)	4⅕	53,90 G
do. (1./4.-1./10.)		54,00 etbzG
do. Goldrente	4	62,70 bz
do. Papierrente	4⅕	53,00 G
do. 54er Präm.-Anl.	4	102,10 bzG
do. Lott.-Anl. v. 60	5	108,30 bz
do. Credit-Loose	fr.	302,50 bz
do. 64er Loose	fr.	251,00 B
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	144,10 bzG
do. do. 1866	5	142,50 bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	73,10 bzB
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	74,50 bz
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfadbr. III. Em.	5	60,40 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	54,20 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,90 G
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	104,25 G
Ital. 5% Anleihe	5	74,40 etbzG
Ital. Tabak-Oblig.	6	— —
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	71,20 bzB
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	fr.	11,80 B
Ungar. Goldrente	6	72,50 bzB
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	— —

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 39,80 bz
Türken-Loose 37,75 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	101,50 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	85,00 bzB
do. do. VI.	4½	100,60 bz
do. Hess. Nordbahn.	5	103,40 bzB
Berlin-Görlitz	5	101,75 bz
do.	4½	89,50 G
do. Lit. C.	4½	88,50 G
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	— —
do. Lit. G.	4½	96 B
do. do. H.	4½	94,50 B
do. do. J.	4½	94,50 B
do. do. K.	4½	94,30 G
do. von 1876.	5	101,90 B
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	4½	— —
do. IV.	4	93,75 bzB
do. V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben	4½	101,60 bz
Hannover-Altenbeken.	4½	— —
Märkisch-Posener	5	103,10 G
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,50 B
do. do. II. Ser.	4	95 G
do. do. Obl. I. u. II.	4	97,50 G
do. do. III. Ser.	4	94,25 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	93 G
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	100,00 bz
do. H.	4½	101,25 bzG
do. von 1869.	5	101,70 bzG
do. von 1873.	4	92 B
do. von 1874.	4½	— —
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,10 G
do. Stargard-Posen	4	93 B
do. do. II. Em.	4½	100,50 bz
do. do. III. Em.	4½	100,50 bz
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	99,50 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	— —
Schlesw. Eisenbahn	4½	100,50 G
Dux-Bodenbach	fr.	64,00 G
do. II. Emission	fr.	55,00 bz
Prag-Dux	fr.	18,75 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	85,50 bzG
do. do. neue	5	85,10 bzG
Kaschau-Oderberg	5	59,25 bzG
Ung. Nordostbahn	5	57,40 bzG
Ung. Ostbahn	5	53,70 bz
Lemberg-Czernowitz	5	65,75 G
do. do. II.	5	67,50 bzG
do. do. III.	5	62,10 bz
do. do. IV.	5	58,00 G
Mährische Grenzbahn	5	53,10 bzG
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	18,50 G
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	64,90 G
Oesterr.-Französische	3	339,50 B
do. do. II.	3	327,00 B
do. südl. Staatsbahn	3	238,60 G
do. neue	3	237,90 bzG
do. Obligationen	5	83,00 G
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	82,90 bz
Warschau-Wien II.	5	— —
do. III.	5	94,20 bz
do. IV.	5	83,50 bz
do. V.	5	80,00 bz

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	4	168,75 bz
do. do.	2 M.	4	167,80 bz
London 1 Lstr.	3 M.	5	20,28 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,00 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	195,60 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	196,00 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	172,90 bz
do. do.	2 M.	4½	171,60 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1876	1877		
Aachen-Mastricht	1	½	4	12,90 bz
Berg.-Märkische	3¾	3⅓	4	76,00 bz
Berlin-Anhalt	6	5¾	4	87,50 bzG
Berlin-Dresden	0	0	4	7,50 bzB
Berlin-Görlitz	0	0	4	10,60 bz
Berlin-Hamburg	11	11½	4	189,50 bz
Berl.-Potsd.-Magdb.	3½	3½	4	78,75 bzG
Berlin-Stettin	8⁹⁄₁₀	7¹⁄₁₀	4	94,25 bz
Böhm. Westbahn	5	5	5	68,50 G
Bresl.-Freib.	5	2½	4	62,75 bz
Cöln Minden	5¼	5¹⁄₂₀	4	102,80 bz
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	15 00 G
Gal. Carl-Ludw.-B.	7	9²⁄₇	4	100,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	10,80 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	10,70 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	5	42,50 G
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	49,75 bzB
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	183,50 bzG
Märk.-Posener	0	0	4	16,00 bz
Magdeb.-Halberst.	8	8	4	121,00 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	5	4	65,50 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	96,75 bz
Oberschl. A. C. D. E.	9⅔	8½	3½	124,60 bz
do. B.	9⅔	8½	3½	117,75 etbzG
Oesterr.-Fr. St.-B.	5⅖	6	4	438-438 50
Oest. Nordwestb.	5	4,15	5	185,25 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	115,50
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	39,50 bzB
Rechte-O.-U.-B.	6⅖	6⅓	4	106,00 bz
Reichenberg-Pard.	4½	4	4½	34,80 etbzG
Rheinische	7½	7	4	107,80 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	92,90 etbzG
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	5,60 bzG
Rumän. Eisenbahn	1	2	4	34,25 bz
Schweiz Westbahn	⅗	0	4	11,70 G
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101,00 bzB
Thüringer Lit. A.	9¼	7½	4	113,80 bz
Warschau-Wien.	6⅔	5	4	176,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	17,30 bzG
Berlin-Görlitzer	0	0	5	29,00 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	26,50 B
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	38,00 etbzB
Hannover-Altenb.	0	0	5	21,50 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	17,00 G
Märkisch-Posener	3¾	4½	5	86,00 bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	74,75 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	102,75 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	5	89,00 bz
Rechte-O.-U.-E.	6⅖	6⅓	5	110,75 bz
Rumänier	8	8	8	85,50 bzB
Saal-Bahn	0	0	5	— —
Weimar-Gera	0	0	5	— —

Bank-Papiere.

Alg. Deu. Hand.-G.	0	2	4	26,00 G
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	10⁷⁄₁₂	8⁴⁄₁₅	4	140,50 bzG
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	55,90 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	6⅓	6	4	64,00 B
Braunschw. Bank.	5	3	4	80,10 G
Bresl. Disc.-Bank.	4	3	4	66,60 bz
Bresl. Wechslerb.	5⅔	5⅓	4	70,75 G
Coburg. Cred.-Bnk.	4½	5	4	76,75 G
Danziger Priv.-Bk.	7	0	4	102 bzG
Darmst. Creditbk.	6	6¾	4	112,75 bzG
Darmst. Zettelbk.	5¼	5¾	4	100,50 G
Deutsche Bank	6	6	4	99,30 bzG
do. Reichsbank	6⅛	6,29	4½	155,10 bz
do. Hyp.-B. Berlin	8	7½	4	84,50 bz
Disc.-Comm.-Anth.	4	5	4	130,60 bz
do. ult.	4	5	4	129-130,25-130
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	90,50 G
do. junge	5½	5½	4	93,50 G
Goth. Grundcredb.	8	8	4	95,00 bzB
do. junge	8	8	4	92,75 bzG
Hamb. Vereins-B.	10	10⁵⁄₉	4	— —
Hannov. Bank	5¹⁴⁄₁₅	6	4	103,50 B
Königsb. Ver.-Bnk.	5⅓	6	4	84,30 B
Ldw.-B. Kwilecki	5½	0	4	52 G
Leipz. Cred.-Anst.	6	5⅔	4	110,25 G
Luxemburg. Bank	6	6½	4	105,00 G
Magdeburger do.	6	5⁹⁄₁₀	4	108,00 G
Meininger do.	2	2	4	75,00 etbzG
Nordd. Bank	8	8½	4	139,75 G
Nordd. Grundcr.-B.	8	5	4	42,50 bzG
Oberlausitzer Bk.	1⅔	3	4	66,00 G
Oest. Cred.-Actien	17¼	8⅛	4	375½-378
Posener Pro.-Bank	6½	6½	4	98,50 B
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	79,00 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	116,30 bzG
Sächs. Bank	8	5¾	4	103,50 G
Schl. Bank-Verein	5	5	4	85,90 bzG
Weimar. Bank	0	0	4	29,00 bz
Wiener Unionsbk.	11¹⁄₁₄	3½	4	115,00 G

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	4,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	27 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	12,25 G
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	20,00 bzG
Gwb. Schuster u. C.	0	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	0	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	5½	—	fr.	107,00 G
Schl. Vereinsbank	0	—	fr.	61,75 B
Thüringer Bank	0	0	fr.	74,00 G

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	495 B
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	2,40 bzG
do. Reichs-u. Co.-B.	0	0	4	69,70 G
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	18,00 bzG
Nordd. Gummifab.	5	4	4	46 G
Westend. Com.-G.	0	—	fr.	0,25 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12⅘	8	4	85,30 G
Schles. Feuervers.	18	25	fr.	965 B
Donnersmarkhütt.	3	3	4	20,50 B
Dortm. Union	0	0	4	6,70 B
do. abgest.	0	0	4	10,70 bz
Königs- u. Laurah.	2	2	4	68,25 bz
Lauchhammer	0	0	4	21,00 G
Marienhütte	6	3	4	43,00 B
OSchl. Eisenwerke	0	—	4	— —
Cons. Redenhütte	—	—	4	— —
Schl. Kohlenwerke	0	0	4	6,50 G
Schl. Zinkh.-Actien	7	6½	4	75,50 bzG
do. St.-Pr.-Act.	7	6½	4½	89,50 bz
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	— —
Vorwärtshütte	0	0	4	— —
Baltischer Lloyd	—	—	fr.	5 G
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	2⅔	1	4	51,75 B
do. ver. Oelfabr.	3⅓	5	4	48,90 bzB
Erdm. Spinnerei	0	0	4	— —
Görlitz. Eisenb.-B.	1¾	4	4	63,00 etbzG
Hoffm.'s Wag. Fabr.	0	0	4	15,00 etbzG
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	25,75 bzB
Schl. Leinenind.	5⅓	4	4	65,25 bzG
do. Porzellan	0	1½	4	28,50 B
Wilhelmsh. MA.	0	0	4	20,50 G

Bank-Discont 4½ pCt.
Lombard-Zinsfuss 5½ pCt.

Berlin, 21. Decbr. Spiritus loco ohne Faß 52,2 M. bez., per Decbr. 52,7—52,3—52,4 Mark bez., per December-Januar 52,1—51,7—51,8 M. bez., Januar-Februar 52,1—51,7—51,8 Mark bez., per April-Mai 53,2 bis 53—53,1 M. bez., per Mai-Juni 53,4—53,2—53,3 M. bez., per Juni-Juli 54,1—54,2—54,1 Mark bez. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 52,4 M.

Breslau, 23. Dec., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen schleppend, bei stärkerem Angebot Preise unverändert.

Weizen, nur feine Qualitäten preishaltend, pr. 100 Kilogr. schlesischer neuer weißer 13,30—15,70—17,00 Mark, neuer gelber 13,00—15,40 bis 16,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. 10,90 bis 11,90 bis 12,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. neue 12,30 bis 13,30 Mark, weiße 14,00—14,60 Mark.

Hafer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. neuer 9,80—10,30—11,00 bis 12,10 Mark.

Mais in matter Stimmung, pr. 100 Kilogr. 10,80—11,60—12,00 Mark.

Erbsen vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. 12,40 — 13,40 — 15,60 Mark, Victoria- 16,00—17,00—18,50 Mark.

Bohnen schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,50—18 Mark.

Lupinen niedriger, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50—7,80—8,10 Mark blaue 7,30—7,60—8,00 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. 10,40—11,00—11,60 Mark.

Oelsaaten gut preishaltend.

Schlaglein behauptet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.						
Schlag-Leinsaat	24	—	21	—	19	—
Winterraps	23	75	20	50	18	—
Winterrübsen	23	—	20	—	18	—
Sommerrübsen	23	—	20	—	18	—
Leindotter	20	—	19	—	17	—

Rapskuchen schwach gefragt, pr. 50 Kilogr. 6,30—6,60 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 8,10—8,50 Mark.

Kleesamen bessere Kauflust, rother feine Qualitäten sehr fest, pr. 50 Kilogr. 35—39—44 Mark, weißer gute Kauflust, pr. 50 Kilogr. 44—57 bis 65 Mark, hochfeiner über Notiz.

Mehl ohne Aenderung, — pr. 100 Kilogr. Weizen fein 24,75 — 26,75 Mark, Roggen fein 18,25—19,25 Mark, Hausbacken 18,00—18,50 Mark, Roggen-Futtermehl 8—9 Mark, Weizenkleie 7,00—7,50 Mark.

Heu 2,60—3,00 Mark pr. 50 Kilogr.
Roggenstroh 18,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Dec. 21., 22.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	— 0°,3	— 2°,9	— 1°,9
Luftdruck bei 0°	328''',76	329''',09	329''',46
Dunstdruck	1''',59	1''',20	1''',51
Dunstsättigung	82 pCt.	78 pCt.	90 pCt.
Wind	W. 0.	SW. 1.	W 1.
Wetter	heiter.	heiter.	trübe.

Dec. 22., 23.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 0°,3	— 0°,9	— 0°,7
Luftdruck bei 0°	330''',01	330''',03	328''',90
Dunstdruck	1''',42	1''',18	1''',68
Dunstsättigung	69 pCt.	64 pCt.	89 pCt.
Wind	W. 0.	SW. 3.	SW. 2.
Wetter	trübe.	bedeckt.	trübe.

Breslau, 23. Dec. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 46 Cm. U.-P. — M. — Cm. Eisstand.

Gestern Nachmittag um 12½ Uhr verschied plötzlich nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser innigst geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager, der Primaner

Emanuel Wittner,

im blühenden Alter von 21 Jahren. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an [2206]

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Laurahütte, den 21. December 1878.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.